

## **Politforum vom 17. Februar 2020**

Vor den Gemeindewahlen vom 29. November wollte der Seniorenverein von den Ortsparteien erfahren, wie sie die Anliegen der älteren Bevölkerung in ihrer politischen Arbeit berücksichtigen und was sie konkret unternehmen, damit Münchenbuchsee auch für ältere Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv bleibt.

Den Fünfminuten-Statements aller sechs Parteien folgte unter der Moderation von Roland Jeanneret ein Podiumsgespräch, in welchem es weniger um Profilierung als um die Suche nach einer gemeinsamen Sicht ging.

Erfreulicherweise beurteilten die Parteien auf einer Zehnerskala die Alterspolitik mit zumeist zwischen 7 bis 9 Punkten, die Generationenpolitik allerdings mit etwas weniger Punkten. Münchenbuchsee verfügt über ein breites Angebot verschiedener Vereine und Dienstleister, doch mangelt es leider an einer Verbesserung und Verstärkung der Zusammenarbeit. Die politischen Parteien zeigten sich bereit, selber auch zur Alters- und Generationenarbeit beizutragen; zuversichtlich sind sie, dass die Finanzierung von Projekten gelingen werde.

Als besonders wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Altersleitbilds wurden die Quartierbegehungen zum Aufdecken von baulichen Hindernissen für den Fussverkehr sowie die eben abgeschlossenen Erhebungen zum Wohnen und Leben in Buchsi gewertet. Altersgerechte Wohnungen werden demnächst in der Strahmmatte entstehen. Oft gehört wurde der Wunsch, bei der Überbauung der Hylerhaus-Parzelle stärker an Möglichkeiten zur Integration mehrerer Generationen und an günstigere Mietpreise zu denken. Zudem wurde die Bedeutung genügender Grünflächen erwähnt, was auch trotz innerer Verdichtung möglich sein müsse.

Das Konzept der sorgenden Gemeinschaft (Caring community) scheint parteiübergreifend auf Anklang zu stossen. Die generationenübergreifende Nutzung von noch zu schaffenden Quartiertreffs und die vermehrte Unterstützung zum Thema Generationenpolitik durch die Schulen wurden als erfolgsversprechende Ansätze hervorgehoben.